

## ***Süd-England und Irland***

***Wohnmobil-Reise vom 5.5. 15 bis 30. Juni 2015***

***Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan***

***Illustriert von Walter Käppeli***



***Gefahrene Km in 8 Wochen : 6100 km, davon in Irland 3000 km***

## Übernachtungs-Orte :

*Pfäffikon ZH – Völklingen (D) – Calais (F) – Canterbury (GB) – Chingford/London (GB) – Gowerton/Swansea (GB) – Wexford/Ladys Island (IRL) – Roundwood (IRL) – Dublin – Old Mellifont Abbey/Collon – Belfast – Cushendun – Bushmills/Giant's Causeway – Carndonagh/Malin Head – Kerrykeel/Letterkenny – Lisnaskea/Enniskillen – Ballina – Achill Island/Keel – Cliften/Connemara – Galway – Doonbeg/Cliffs of Mohair – Corofin Village/Ennis – Dingle/Inch Beach – Glengarriff/Beara Peninsula – Cookhaven/Mizen Head – Kinsale/Cork – Kilkenny – Rosslare/Ladys Island (IRL) – Avebury (UK) – Port de Péronne /Reims (F) – Obernai/Elsass (F) – Pfäffikon ZH*



## Teil 3

*Von der Antrim Coast im Nord-Osten*

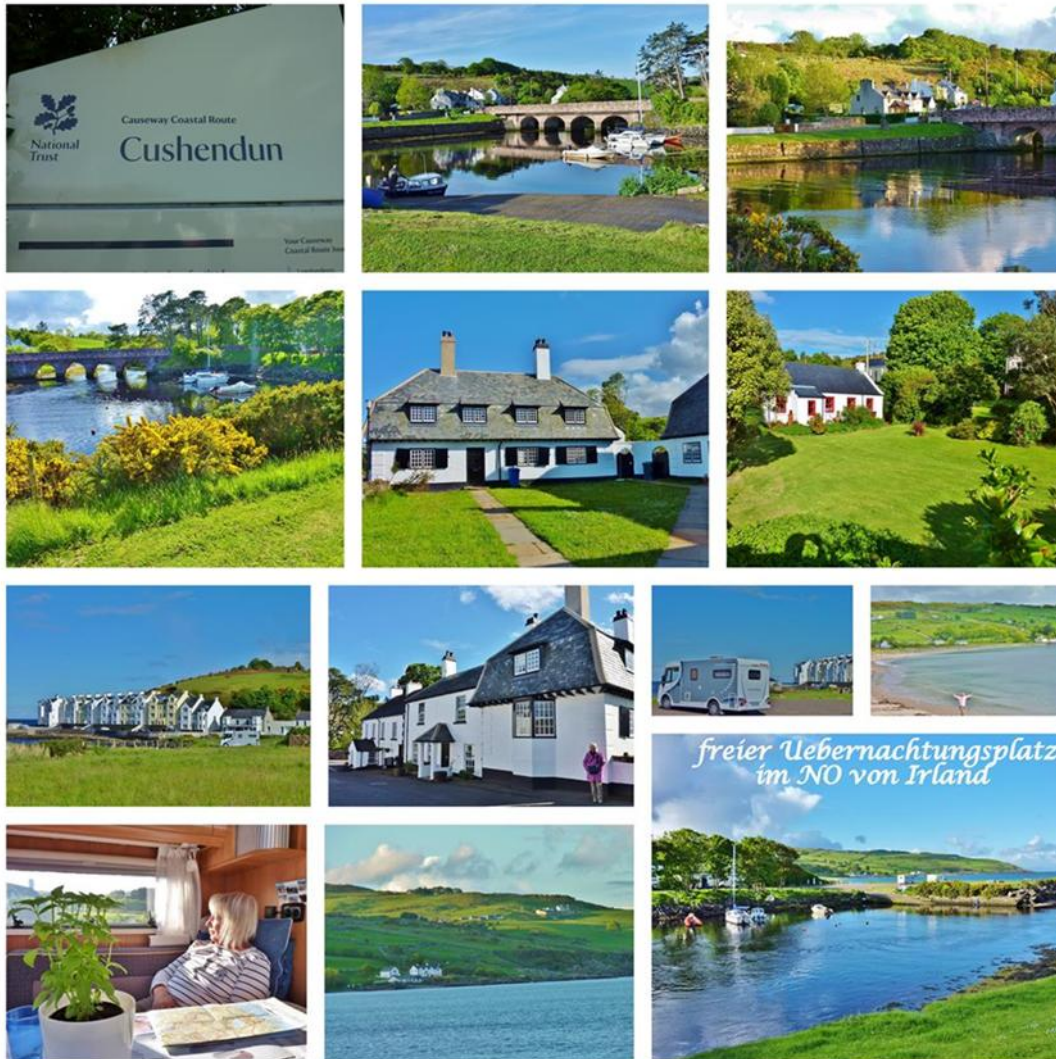
*entlang der Nordküste Irlands*

*über den Giant's Causeway*

*zum nördlichsten Punkt nach Malin Head.*

## Samstag, 30. Mai

Herrlicher Sonnenschein weckt uns im pittoresken Cushendun an der Antrim Coast. Das Meer glänzt silbrig und die Wellen rollen sanft auf den wunderschönen Strand zu. Gerade richtig noch für einen kurzen Strandspaziergang, bevor wir diesen traumhaft schönen Ort verlassen, wo wir uns so wohl fühlten.



Weiter geht's nach Ballycastle. Wir wollen uns die „[Rope Bridge](#)“ von Carrick-a-Rede anschauen, eine Seil-Hängebrücke, die früher nur während der Lachssaison geöffnet war und seit mehr als 350 Jahren von Fischern genutzt wird um die vorbeiziehenden Lachse bei ihrer Wanderung auf dem Weg zu zu ihren Laichgründen um die Felsen herum „leichter“ mit den Netzen fangen zu können.

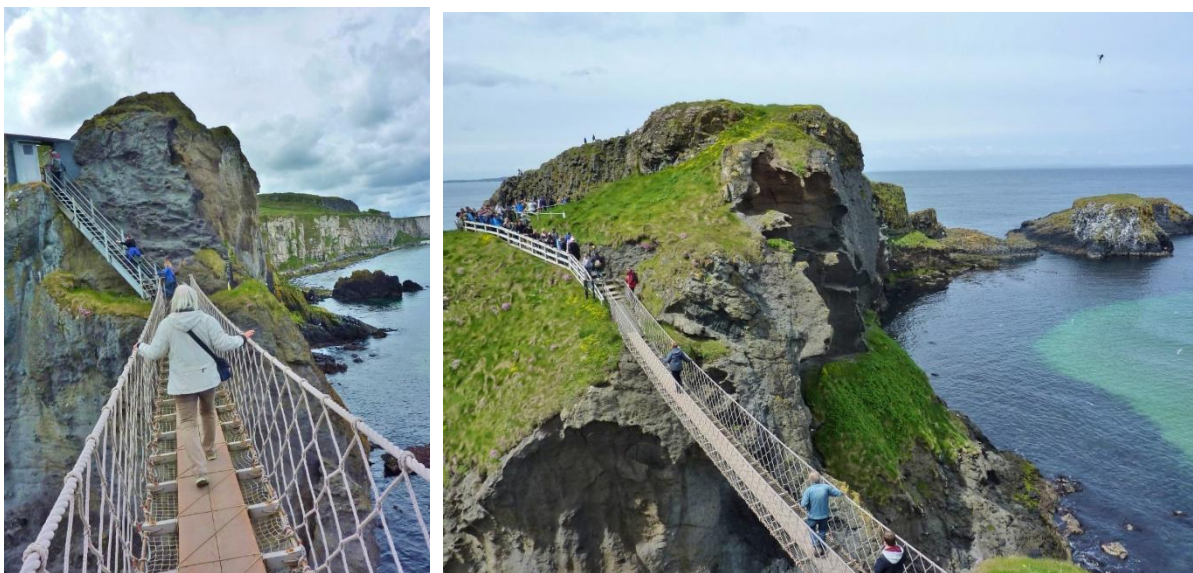
Bevor wir den Weg zur Brücke unter die Füße nehmen, treffen wir zwei Paare aus Deutschland, die gemeinsam mit ihren WoMo's unterwegs sind. Sie fahren, wie praktisch alle, im Uhrzeigersinn um Irland, wie in der Reiseliteratur vorgegeben.

Sie kamen gerade von der Westküste und berichten uns über sehr schlechtes Wetter, das sie seit mehreren Wochen hatten. Das haben wir auch schon von anderen Reisenden erfahren. Wir lassen uns nicht entmutigen, haben wir doch bisher an der Ostküste grossmehrheitlich schönes, sonniges Wetter gehabt mit nur wenigen, kurzen Regenschauern.

Also auf zur vielbesuchten Brücke. Ein schöner, fast 1 km langer Fussweg führt uns Besucher dorthin.



Die 20 m lange Seilbrücke in 25 m Höhe ist schnell, wenn auch leicht schwankend, überquert. Sie verbindet zwei Teile eines erloschenen Vulkans. An den Felshängen brüten Seevögel, wilde Blumen schmücken unzugängliche Stellen, der Blick auf die Küste mit seinen Höhlen, an welche die Brandung schlägt – das alles ist sehr spektakulär. Ein lohnenswerter Besuch im Norden Irlands.



Jetzt steht noch der nur wenige Meilen entfernte „[Giant's Causeway](#)“ auf unserem Tages-Programm.

Da der Parkplatz am Besucherzentrum besetzt ist, rät man uns, ins nur 4 Meilen entfernte Städtchen Bushmills zu fahren und das Park and Ride-System zu nutzen. Da wir sowieso auf dem Ballyness Caravan Park“ in Bushmills übernachten wollen, fahren wir gleich auf diesen CP und verbringen den sonnigen Nachmittag auf dem wunderschönen Platz im Grünen.

Zwar recht teuer, aber mit modernen, geheizten Sanitäreanlagen, mit eigener Strom- Wasser- und Abwassersäule und einer ebenen, asphaltierten Stellfläche für das WoMo sowie Busservice zum nahen [Giant's Causeway](#). Luxuriös \*\*\*\*\* !



## Sonntag, 31. Mai

Ein toller Tag zum Besuch des [Giant's Causeway](#)! Mit dem Bus, der auf dem CP hält, fahren wir zum Besucherzentrum dieses UNESCO Weltkulturerbes (übrigens das einzige in Nordirland), von dort sind es noch ca. 1.5 km Fussmarsch bis zu den etwa 40'000 meist sechseckigen Basaltsäulen an der schroffen Felsenküste. Um dieses Naturphänomen ranken sich verschiedene Sagen um den Riesen Finn, der sich in eine Frau auf der nahegelegenen schottischen Insel Staffa verliebt haben soll. Um dorthin zu gelangen, baute er sich einen Damm aus den Basaltsteinen. Daher der Name : [Giant's Causeway](#) (Damm des Riesen).

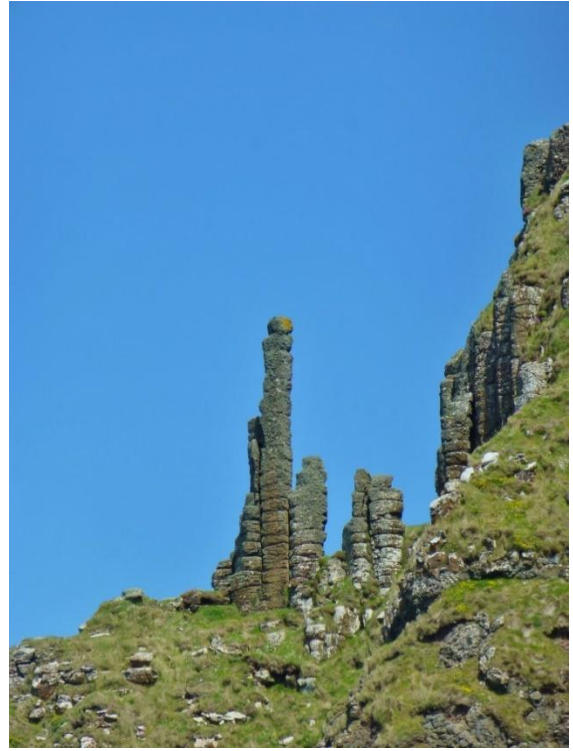
Geologisch gesehen sieht es etwas anders aus. Als vor ca. 60 Mio. Jahren dünnflüssige Lava durch Erdspalten an die Oberfläche gedrückt wurde, zersprang sie beim langsamen Abkühlen senkrecht zur Abkühlungsfläche. Die Anzahl, Grösse und Ebenmässigkeit der Basaltsäulen sind einzigartig auf der Welt. Hier erleben wir eine der schönsten Sonntagswanderungen, begleitet von wärmenden Sonnenstrahlen und zwei kurzen Regenschauern. Dabei sind wir richtiggehend ergriffen von diesem faszinierenden Naturwunder.













Die Sonne verwöhnt uns bei der Rückkehr auf den CP noch bis 21.15 Uhr. Ein erlebnisreicher Tag !

## Montag, 1. Juni

„Grusiger“ als die Wetter-App es prognostiziert hatte, gestaltet sich heute das Wetter. Morgens liegt die Temperatur draussen bei 8 Grad C. und drinnen im WoMo bei 12 Gr. C. Regen und Wind steigern sich im Verlaufe des Tages. Zum Glück können wir zum Schreiben des Reiseberichtes und zum Lesen unser Häuschen auf angenehme Temperaturen heizen. Ausserdem steht an diesem Montag noch die Besichtigung der weltweit ältesten [Whiskey-Distillery](#) im nur 800 m vom CP entfernten Ort Bushmills auf unserem Tagesplan.

Der öffentliche Bus bringt uns trockenem Hauptes bis vor die Brennerei. Die Führung durch die verschiedenen Gebäude, bei der die einzelnen Prozesse der Whiskey-Distillery erklärt werden, dauert 45 Min. Im Anschluss daran kann jeder ein Glas 12-jährigen Bushmills-Whiskey dieser weltberühmten Brennerei in der „1608 Bar“ degustieren. Im Jahre 1608 wurde hier in der [Old Bushmills Distillery](#) offiziell das erste Mal Whiskey gebrannt. Das [Besondere am irischen Whiskey](#) ist, dass er 3-fach destilliert wird, während der amerikanische Bourbon nur 1x und der Scotch Whisky 2 x destilliert wird. Dadurch erhält der irische Whiskey (Beachte auch die andere Schreibweise) eine mildere Note.





Nachdem wir 2 Flaschen des [edlen Gebräus](#) gekauft haben, eilen wir zum nächsten Bus, der uns bequem zum CP zurück bringt.

Am frühen Abend reißt die Wokendecke auf, der Regen lässt nach, und wie durch ein Wunder scheint die Sonne. Doch in der Nacht setzt der Regen wieder ein. Der Sturm erreicht seinen Höhepunkt und schaukelt das WoMo hin und her und uns beide in einen tiefen, gesunden Schlaf.

## **Dienstag, 2. Juni**

Unschuldig, als wäre nichts gewesen, präsentiert sich der Morgen im besten Licht mit nur noch ganz wenig Wind. Wir verlassen diesen uns lieb gewordenen Ort um weiter zu ziehen. Unsere Route führt uns am [Dunluce Castle](#) vorbei, einer der schönsten Schloss-Ruinen Nordirlands aus dem Mittelalter .



Dann durchfahren wir Portstewart, ein Familienbadeort. Hier stehen auf riesigen Flächen hunderte von mobilen, gleichaussehenden Ferienhäusern - furchtbar - und ein Golfplatz reiht sich an den anderen.

Über Coleraine geht es zügig nach [Londonderry, auch Derry](#) von Nichtroyalisten und Nationalisten genannt. Diese zweitgrößte Stadt Nordirlands liegt nahe der Grenze zur Republik Irland an der Mündung des Foyle Rivers. Der alte, auf einem Hügel gelegene Stadtkern wird von einer begehbaren Stadtmauer aus dem 17. Jh. umrahmt. Immer noch sind die Vororte wie in Belfast streng nach Religionszugehörigkeit ihrer Bewohner aufgeteilt. Lange war die Stadt durch die Politik gespalten, die

in den 1970er Jahren schwersten Unruhen hat die Stadt jedoch mittlerweile mehr oder weniger überwunden.



Auf dem grossen Parkplatz direkt neben der schönen [Guild-Hall](#) mit dem Uhrturm, dem Rathaus von Derry aus dem 19. Jh., finden wir einen freien Platz für unser WoMo. Zuerst schauen wir uns die Ausstellung über die Geschichte [Derrys](#) an, bevor wir nach einer kleinen Stärkung im Haus-Café die Stadt erkunden.



Ins Auge fällt natürlich zuerst die moderne [Friedensbrücke](#) über den River Foyle. Durch zwei schräg stehende Pylone wird die geschwungene, elegante Fussgängerbrücke mittels Stahlseilen getragen, einer wundervolle Konstruktion mit grossem symbolischen Charakter für die Bewohner von Derry.



Auf der Stadtmauer umrunden wir anschliessend das alte Derry, finden aber nicht viel Sehenswertes für uns, nur die St. Columb's Cathedral von aussen sowie das Verbal Arts Centre.



Die hübsche Saint Augustins's Church schauen wir uns kurz von innen an.



Da es leicht zu rieseln beginnt, beschliessen wir, weiter zu fahren. Wir kaufen noch ein paar Kleinigkeiten ein und weiter geht's am Ufer des Lough Foyle entlang Richtung Norden. Hier reihen

sich die schönen Vorortsvillen aneinander. Vor Muff überschreiten wir wieder die Grenze von Nordirland zur Republik Irland, die Geschwindigkeitsbegrenzung wird jetzt anstatt in Meilen wieder in Km angegeben und die Strassenschilder sind zweisprachig in [Gälisch](#) und Englisch.

In Mouville zweigen wir Richtung Cardonagh und Malin Head ab, das wir jedoch heute nicht mehr erreichen werden. In Cardonagh fragen wir nach einem Stellplatz. Eine gut informierte Frau weist uns auf ein B&B auf einem Bauernhof etwas ausserhalb der Stadt hin. Dort können wir sehr idyllisch zwischen Ententeich und Pferdekoppel die letzten Sonnenstrahlen mit einem Guinness vor dem WoMo geniessen, bevor Waltis Hunger nach reichhaltigem Essen verlangt. Gesagt, getan, es gibt Nudeln, Spiegeleier mit Schinken sowie griechischen Bauernsalat, dazu spanischen Rotwein – wenn das nicht ausreicht? - Lange noch bleibt es hell an diesem Abend, erst kurz vor 22.30 Uhr dämmt es. Das Gluckern des nahen Bächleins lässt uns in dieser pittoresken Landschaft tief und fest schlafen.





### Mittwoch, 3. Juni

Schon um 05.30 Uhr weckt uns die Sonne, nein, so früh stehen wir nicht auf, also noch einmal umdrehen. Zwei Stunden später frühstücken wir an der wärmenden Sonne und kurz darauf machen wir uns auf den Weg nach [Malin Head](#).

Bald erreichen wir über eine alte Steinbrücke die Trawbreaga Bay, dann den malerischen kleinen Ort Malin. Was jetzt folgt ist landschaftlich unbeschreiblich schön. Die Strasse führt zuerst am Wasser entlang mit seinem Farbenspiel, dann schlängelt sie sich durch die grüne Hügellandschaft. Hübsche Häuser, auch ungewöhnliche geduckte Reetdachhäuschen stehen am Rande oder liegen verstreut zwischen den Hügeln. Schafe mit schwarzem Kopf und langem Haar, manche gehörnt, weiden friedlich auf dem satten Grün. Das ist Irland pur !!! – so wie wir uns das erträumt haben.

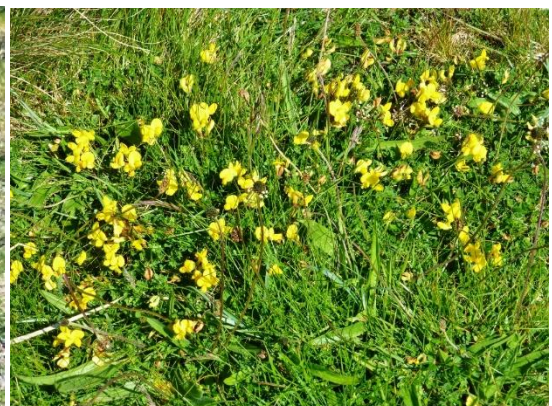






Am nördlichsten Punkt Irlands, in Malin Head, lassen wir das WoMo unten am Hügel stehen und steigen hinauf zum alten Wachturm (Signalturm), der 1805 gebaut wurde und genießen die Aussicht. Dann nehmen wir einen gut angelegten, kurzen Wanderweg, der den steilen Klippen entlang führt unter die Füße und erfreuen uns an der Ruhe, am tiefblauen Meer und seiner Brandung. Was für eine grandiose Natur.











Beeindruckt fahren wir dieselbe wunderschöne Strecke wieder zurück. Es ist einfach nur toll, dass wir draussen am Pick-Nick-Tisch an der warmen Sonne essen können, die hellen Sandbänke vor uns...!







Leider müssen wir weiter, dieses Paradies hier verlassen und zurück nach Cardonagh , Ballyliffin nach Buncrana an den Lough Swilly. Weiter führt unsere heutige Route über Letterkenny wieder in nördlicher Richtung über Milford nach Kerrykeel an der [Mulroy Bay](#).



Hier steuern wir den Rockhill Holidaypark und Caravanplatz an, auf welchem wir ein hübsches Plätzchen an der „Burgmauer“ einnehmen. Dann wird grilliert und fein diniert, bester Rosé getrunken und schon auf meinen morgen anstehenden Geburtstag angestossen. Ein traumhafter Sonnenuntergang folgt, der das Wasser und das WoMo in ein warmes Licht taucht. Ein unvergesslicher Tag neigt sich dem Ende zu.





## Donnerstag, 4. Juni

Tja, heute ist mein 65. Geburtstag, packe meine Geschenke aus, die wir Dublin gekauft haben – eine Halskette mit schönem Anhänger mit Rosen-Labyrinth-Motiv - sowie ein gläsernes, farbiges „Bild“ mit Harfenmotiv, das unser Wohnzimmer-Fenster zuhause schmücken soll. Eine unvergessliche Erinnerung an unsere wunderschöne Irlandreise, freue mich sehr darüber.



Den Tag verbringen wir ganz ruhig, abgesehen von den vielen Glückwünschen, die mich im kuschelig geheizten WoMo erreichen. Nach dem gestrigen sonnigen Tag regnet es heute fast den ganzen Tag. Am Abend dann aber hellt es sich auf und wir wagen uns aus dem „Häuschen“ um irgendwo ein Geburtstags-Dinner einzunehmen. Auf einen Rat hin finden wir ein hervorragendes Restaurant direkt am Seeufer von Kerrykeel, wo wir gediegen am wärmenden Kaminfeuer dinieren können.



Was für ein wunderbarer Abschluss meines Geburtstages! **Fortsetzung siehe Teil 4!**